

# *Die Guten Nachrichten*



Berliner Informationen zu  
Wirtschaft, Arbeit, Frauen und Stadt

Nr. 167  
27. Januar 2010

## Inhaltsverzeichnis

1. Editorial .....	3
2. Wirtschaftssenator Wolf: „Investitionen bestätigen Wirtschaftspolitik!“ .....	4
3. Berlin bei Beschäftigungszuwachs 2010 besser als der Bund – gute Perspektive auch für 2011 .....	4
4. "METROMOBILE - Mensch und Mobilität im urbanen Raum" Fachcongress .....	5
5. Link zum Gleichstellungsbericht an die Bundesregierung .....	6
6. Von der „Oskarverleihung“ zum Wettbewerb „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin eastside 2010“ .....	7
7. Großartige Frauen - erfolgreiche Berlinerinnen: Prof. Anja Feldmann im Interview bei Projekt Zukunft .....	8
8. Merken Sie vor: das nächste Zukunftsgespräch Open Data: Offene Gesellschaft, offene Fragen. ....	8
9. Einladung zum Always-on-Festival Berlin.....	9
10. Nächste Woche startet wieder die Transmediale 1.-6. Februar .....	9
11. call for papers für die re:publica XI endet am Montag .....	10
12. Brandenburger Ernährungsindustrie auf Wachstumskurs.....	10
13. Im Interview: 5 Fragen an Sebastian Sooth, Coworling-Spezialist in Berlin .....	11
14. Neue Akteure auf dem EUREF-CAMPUS .....	12
15. LesensWERTE Links.....	12
16. Impressum.....	13

## 1. Editorial

Berlin, den 27. Januar 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

gestern Abend saß ich mit einer Gruppe charismatischer Netzaktivisten und anderer Menschen, die solcherart Benennung sofort mit Freundschaftsentszug sanktionieren würden, im Mittelpunkt des digitalen Universums von Mitte, wo die Beleuchtung eingespart wird, weil die Apfelsignets genug Licht verbreiten: im Oberholz am Rosenthaler Platz.

Das linke Auge verfolgt die eingehenden Meldungen über die Kämpfe in Ägypten, das rechte die Reaktionen auf die skurrile Absage an den 18. Sachverständigen, dazu gibt es Infos über eigene Projekte, Termine, Pläne... Immer wieder wird das unterbrochen von Meldungen, dass die ägyptischen Behörden Twitter, Facebook, Blackberry und weiteres blockieren.

Die Meldungen sind persönlich, glaubhaft, sehr nahe – aber diese Option natürlich weit weg – so was könnte hier nie passieren.

Oder doch ?

Langsam kommen aber auch bei denen, für die die ständige Verfügbarkeit der sozialen Netze, Informationsfreiheit und Mitbestimmung unverzichtbar sind, Zweifel auf.

Wem gehört das Internet und könnte nicht auch hier bei uns ganz schnell Schluss sein mit der freien Kommunikation?

Warum nutzen wir die Möglichkeiten der Teilhabe und Mitbestimmung im Alltag, ohne Kamera und ohne Notsituation so wenig? Zu kompliziert, zu wenig spannend, zu unbedeutend oder ist all das nicht gewollt und die Bürgerinnen und Bürger spüren das?

Das Jahr 2010 war das Jahr, in dem Mitbestimmung und transparente Entscheidung exemplarisch am Beispiel S21 auf der Bühne der Aufmerksamkeit gelandet sind.

2011 wird das Jahr, in dem wir entscheiden müssen, was wir jetzt aus all den Feuilletonerkennntnissen, Blogbeiträgen und Willensbekundungen für Schlüsse ziehen: wie wichtig sind uns Mitbestimmung und demokratische Entscheidungsprozesse und was tun wir aktuell und wirksam – jeder an seinem Platz und in seiner Rolle.

Herzlichst – Julia Witt

## 2. Wirtschaftssenator Wolf: „Investitionen bestätigen Wirtschaftspolitik!“

Zum geplanten Ausbau der Aktivitäten seitens der Schweizer Schienentechnikgruppe Stadler in der Hauptstadtregion erklärt Harald Wolf : "Ich begrüße ausdrücklich, dass Stadler sein Engagement für die Hauptstadtregion ausbauen will und freue mich besonders über die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region. Die Investitionen von Stadler sind eine eindrucksvolle Bestätigung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Berlin. Sie belegen den Erfolg unserer wirtschaftspolitischen Strategie der Fokussierung auf das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik. Mit unserer Industriepolitik sind wir auf dem richtigen Weg: Mobilität made in Berlin schafft industrielles Wachstum, technologische Innovationen und hochqualifizierte Arbeitsplätze. Berlins Verkehrstechniksektor hat die im bundesdeutschen Metropolenvergleich höchste Wachstumsdynamik mit einem Plus von jahresdurchschnittlich rund 12 Prozent in den Jahren 2002 bis 2008."

## 3. Berlin bei Beschäftigungszuwachs 2010 besser als der Bund – gute Perspektive auch für 2011

Harald Wolf, Berlins Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, zeigt sich erfreut über die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen. „Berlin hat auch bei der Beschäftigung die Trendwende geschafft. Die Zahl der Arbeitsplätze wächst bereits seit dem Jahr 2004 stärker als im Bundesdurchschnitt. Diese Entwicklung hat 2010 angehalten. In der Hauptstadt erhöhte sich die Beschäftigung um 1,0 % und damit doppelt so stark wie deutschlandweit. Unter den Bundesländern bildet Berlin zusammen mit Brandenburg die Spitze.“

Während die Dienstleistungsbereiche weitere Beschäftigung aufbauten und die Erwerbstätigenzahl gegenüber 2009 um 1,3 % steigerten, lag die Industrie, die von der Wirtschaftskrise in besonderem Maße betroffen war, um 1,0 % unter dem Stand von 2009. Die Industriebeschäftigung ist bundesweit um 1,8 % gesunken. Der Rückgang ist damit in Berlin geringer ausgefallen als im Bund. Im Berliner Baugewerbe, das auch von den Maßnahmen

aus dem Konjunkturpaket II profitiert, gab es 2010 ein leichtes Plus bei den Erwerbstätigen von 0,4 %.

Senator Wolf ist optimistisch, dass die Beschäftigung insgesamt weiter steigen wird. „Berlins Wirtschaft wird auch im laufenden Jahr zulegen. Ich rechne 2011 in der Hauptstadt mit einem Wachstum von etwa 2,5 %. Dies wird sich positiv auf die Zahl der Arbeitsplätze auswirken.“ Gleichzeitig fordert Berlins Wirtschaftssenator Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse. „Für gute Arbeit müssen auch anständige Löhne gezahlt werden. Deshalb brauchen wir einen flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohn für alle Beschäftigten. Nicht nur zur Eindämmung des Niedriglohnssektors, sondern auch angesichts der Arbeitnehmerfreizügigkeit ab Mai dieses Jahres muss Lohndumping grundsätzlich verhindert werden. Für die Leiharbeit fordere ich außerdem, dass gleiche Arbeit mit gleichem Lohn bezahlt werden muss.“

Senator Wolf im Interview zu seinen Plänen für Berlin-Energie  
<http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article1507693/Kommunalen-Strom-guenstig-anbieten.html>

uvb unterstützt den Kurs des Wirtschaftssenators  
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/berliner-unternehmen-plaedieren-fuer-rueckkauf-der-wasserbetriebe/3697328.html>

## 4. "METROMOBILE - Mensch und Mobilität im urbanen Raum" Fachcongress

**25.03.2011, Marshall-Haus im Sommergarten, Messe Berlin**

Mobilität verändert sich und mit ihr die Metropolen. Mega Cities wie London, New York oder Paris investieren im großen Stil in neue Fahrradwege und Sharing-Konzepte. Unterschiedlichste Studien zeigen, wie gerade für junge Menschen der Trend weg vom persönlichen Besitz eines Automobils hin zu individuell zusammengestellten Mobilitätslösungen geht. Neue Technologien und Geschäftsmodelle weisen den Weg in eine Zukunft, die nicht zuletzt durch die zunehmende Elektrifizierung der Antriebsstränge deutliche Vorteile verspricht: Weniger Lärm- und Schadstoffemissionen, mehr öffentlicher Raum für soziale Interaktion – die neue urbane Mobilität steht für mehr Lebensqualität. Referenten wie Klaus Bondam, einst Mayor of

Copenhagen, Tom Bogdanowicz (London Cycling Campaign) und Dr. Friedemann Kunst, Leiter der Abteilung Verkehr der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sprechen über Chancen und Herausforderungen aus städteplanerischer Sicht. Prof. Dr. Stefan Bratzel, Leiter des Center of Automotive an der Fachhochschule für Wirtschaft in Bergisch Gladbach, präsentiert aktuelle Studien zum Stellenwert des Automobils. Der Filmemacher Mikael Collville-Anderson, der mit dem Blog „Copenhagen Cycle Chic“ weltweit für Furore sorgte, gibt einen Abriss über das Fahrrad als Lifestyle-Objekt“. Im Konferenzblock „Mobile Mobility“ werden innovative Mobilitätskonzepte vorgestellt, der „Markt der Möglichkeiten“ präsentiert darüber hinaus Unternehmen und Projekte, die viele der Visionen bereits in die Tat umsetzen. Der Kongress schließt am Abend mit dem VELOBerlin Get2together, bei dem die Berliner DJ-Größen wie Dr. Motte und DJ IPEK für den musikalischen Rahmen sorgen. Im Vorfeld des Kongress stellen der Zweirad Industrieverband e.V. (ZIV) und der Verbund Service und Fahrrad e.V. (VSF) aktuelle Wirtschaftszahlen der Fahrradbranche vor. Das detaillierte Programm finden Sie in Kürze auf [www.veloberlin.com](http://www.veloberlin.com)

Um Anmeldung im [Internet](http://Internet) wird bis zum 15. März 2011 gebeten. Die Veranstaltungskosten betragen 120,- € (exkl.Mwst). Aussteller der VELOBerlin bezahlen 50,-€ (exkl.Mwst). Vertreter der Presse und Politik nehmen kostenfrei teil. Bitte melden Sie sich in diesem Fall bei Rosa Rausch, [rausch@velokonzept.de](mailto:rausch@velokonzept.de). Die Teilnehmerzahl für den Kongress ist begrenzt. Sollten Sie ein Hotel benötigen, steht im [Hotel am Ku'Damm 101](http://Hotel am Ku'Damm 101) ein Kontingent an Hotelzimmern zum Preis von 78,- € zur Verfügung. Bitte melden Sie sich dort bis zum 24. Februar unter dem Stichwort Velokonzept.

## 5. Link zum Gleichstellungsbericht an die Bundesregierung

Am 25. Januar 2011 wurde das Sachverständigengutachten für den Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend übergeben. Das Gutachten und die Zusammenfassung können Sie hier abrufen: <http://www.fraunhofer.de/ueber-fraunhofer/geschaeftsstelle-gleichstellungsbericht/index.jsp>

## 6. Von der „Oskarverleihung“ zum Wettbewerb „Bester Ausbildungsbetrieb Berlin eastside 2010“

Die Verleihung eines Ausbildungspreises hat im Bezirk Tradition und geht auf eine Idee von Prof. Dr. Erika Maier zurück. Seit 1998, als der damals noch „Ausbildungsoskar“ genannte Preis erstmals verliehen wurde, stellen sich Unternehmen in verschiedenen Kategorien den Auswahlkriterien. Um der wirtschaftlichen Vielfalt gerecht zu werden, werden Preise in mehreren Kategorien vergeben: Dienstleistungen, Handel/Handwerk, Produktion/produzierendes Gewerbe und seit 2004 Vereine / Bildungsdienstleister / öffentliche Einrichtungen. Gewertet wird das Verhältnis zwischen der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Auszubildenden, die Kontinuität der Ausbildung, die Quote der Übernahmen nach der Ausbildung und die Möglichkeiten von Praktika, die Förderung von Benachteiligten und die Beteiligung an der Verbundausbildung. Auch die Lehrlinge selber können ein Votum für „ihren“ Betrieb abgeben. Seit 2004 hat der Wettbewerb eine neue Dimension. Die Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg vergeben gemeinsam den Ausbildungspreis Berlin eastside. Unangefochtener Spitzenreiter unter den bisherigen Preisträgern aller Kategorien ist die Knorr Bremse Berlin mit 5 Siegen. Das ABACUS Tierpark Hotel und die Rübeling & Klar Dental-Labor GmbH schafften jeweils ein Double. Schirmherrinnen sind die Bezirksbürgermeisterinnen der beiden Bezirke Marzahn-Hellersdorf und Lichtenberg, Dagmar Pohle und Christina Emmrich. Mit diesem Preis finden Unternehmen öffentliche Anerkennung, die sich im besonderen Maße für die gute Ausbildung von Jugendlichen in den Jahren 2008-2010 engagierten und somit nachhaltig in die wirtschaftliche Zukunft der Region investierten. Der Wettbewerb wird unterstützt durch das Projekt „Wir bleiben hier!“ - FACHKRÄFTE FÜR DIE ZUKUNFT der ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung Berlin gGmbH, die sich insbesondere auch mit Ihrem Ausbildungsatlas ([www.ausbildungsatlas-mh.de](http://www.ausbildungsatlas-mh.de)) für Firmen und Azubis engagiert. Anlässlich der „5. Aktionstage für Arbeit und Ausbildung 2011“ werden am 10. Februar 2011 um 17 Uhr auf der großen Bühne des EASTGATE Berlin die Siegerpokale mit dem dicken Ausrufezeichen - hergestellt in der Lehrwerkstatt der Knorr Bremse Berlin - feierlich überreicht. 33 Unternehmen haben sich um den Preis beworben. Bewerber unter [www.mhwk.de](http://www.mhwk.de)

## 7. Großartige Frauen - erfolgreiche Berlinerinnen: Prof. Anja Feldmann im Interview bei Projekt Zukunft

Prof. Anja Feldmann ist Professorin an der Technischen Universität Berlin im Fachgebiet Intelligente Netze (INET) und Dekanin der Fakultät Elektrotechnik und Informatik. Sie besetzt die Professur „Intelligent Networks and Management of Distributed Systems“, eine Stiftungsprofessur der Deutschen Telekom AG, die mit der TU Berlin die Deutschen Telekom Laboratories als An-Institut betreiben. Für ihre international beachtete Arbeit erhält Anja Feldmann als einer von zehn Preisträgern den Leibnizpreis, den höchstdotierten deutschen Wissenschaftspreis. Die Verleihung findet am 16. März 2011 statt.

<http://www.berlin.de/projektzukunft/standort-berlin/zuses-enkel/detailseite/datum/2011/01/17/prof-anja-feldmann>

## 8. Merken Sie vor: das nächste Zukunftsgespräch Open Data: Offene Gesellschaft, offene Fragen.

### Am 8. März 2011 im Museum für Film und Fernsehen

Für das 56. Zukunftsgespräch sind angefragt:

Dr. Uta Dauke, [Bundesinnenministerium](#)  
Anke Domscheit-Berg, [Netzwerk Government 2.0](#)  
Prof. Dr. Ina Schieferdecker, [Fraunhofer FOKUS](#)  
Lorenz Matzat, [Journalist](#), Blogger und Medienpädagoge  
Moderation: Harald Asel, [Inforadio](#)  
Einführung: Dr. Wolfgang Both, [Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen/ Projekt Zukunft](#)

Einladung:

[http://www.berlin.de/projektzukunft/fileadmin/user\\_upload/pdf/sonstiges/Ank%C3%BCndigung-ZG56.pdf](http://www.berlin.de/projektzukunft/fileadmin/user_upload/pdf/sonstiges/Ank%C3%BCndigung-ZG56.pdf)

Merken Sie sich auch vor: den 18. Mai, ab 14 Uhr startet eine Veranstaltung, bei der wir das Thema opandata berlin vorantreiben wollen. Mehr zu den Aktivitäten finden Sie auch unter

<http://opendataberlin.wordpress.com>

## 9. Einladung zum Always-on-Festival Berlin

### 24. Februar 2011, Meistersaal am Potsdamer Platz

Fast im Minutentakt erscheinen neue Apps. Das mobile Internet schafft neue Zeitfenster der Mediennutzung und macht Orte und Produkte zum Konversationsmedium. Der Homo Connectus bestimmt wann, wo und wie er kommuniziert. Sind wir bald "always on"? Das Always-on-Festival Berlin nimmt diese Frage auf. Es fragt, wie das mobile Internet das Leben von heute und morgen bestimmt und beleuchtet die technologische Entwicklung in wirtschaftlicher, kultureller und politischer Sicht. Einer der Top-Acts ist die Preisverleihung des Wettbewerbs Apps4Berlin. Unternehmen, App-Entwickler oder Künstler können hier ihre Vorschläge und Ideen von "always on" live präsentieren. <http://www.always-on-festival.de>

**Kontakt: Xinnovations e.V. Stefan Grill E-Mail:**  
[stefan.grill@xinnovations.org](mailto:stefan.grill@xinnovations.org)

## 10. Nächste Woche startet wieder die Transmediale 1.-6. Februar

Die transmediale.11 bringt wieder einmal ein packendes Programm nach Berlin und präsentiert einzigartige Kunstwerke, spektakuläre Live-Performances und einschlägige Theoretiker. Mit mittlerweile drei Kategorien zeichnet der transmediale Award als Höhepunkt des Festivals die beeindruckendsten der über 1.000 Einreichungen aus. Die transmediale ist ein internationales Festival für zeitgenössische Kunst und digitale Kultur. Sie diskutiert und präsentiert avancierte künstlerische und theoretische Positionen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Technologien und damit verbundenen Fragen nach neuen Produktionsformen, Wissensvermittlung, sozialer Praxis und politischer Meinungsbildung. Die zunehmende Vernetzung unserer Lebenswelt mit Technologien sowie neue dynamische Formen der sozialen Interaktion sind Ausdruck für eine kulturelle Komplexität und ihre soziale, politische und ökonomische Praxis. Schwerpunkte der transmediale bilden die Ausstellung, der Wettbewerb, die Konferenz, das Film- und Videoprogramm und die Publikationsreihe 'transmediale parcours'. Darüber hinaus kooperiert sie mit dem CTM (club transmediale). <http://www.transmediale.de/de/festival/all>

## 11. call for papers für die re:publica XI endet am Montag

„Wie in jedem Jahr bieten wir auch bei der re:publica 2011 die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme, hierfür bitten wir um die Einreichung von eigenen Vortrags- und Workshop-Ideen. Der 'Call for Papers' läuft für alle Interessierten bis zum 31. Januar 2011“

<http://re-publica.de/11/>

## 12. Brandenburger Ernährungsindustrie auf Wachstumskurs

„Mit der brandenburgischen Ernährungsindustrie geht es weiter aufwärts. Derzeit verzeichnen die Unternehmen zweistellige Zuwachsraten bei der Geschäftslage und beim Auftragseingang. Nach den vorläufigen Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg lässt sich sagen: Bei der Beschäftigung konnte die Branche 2010 um etwa 4 Prozent, beim Umsatz um 11 Prozent zulegen. Die Ernährungsindustrie liegt damit im positiven Trend der gesamten Industrie und gehört zu einer wichtigsten Säulen der märkischen Wirtschaft“, sagte Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers anlässlich des Brandenburg-Tages auf der Internationalen Grünen Woche. Erfreulich entwickelt sich auch der Export. „Hier rechnen wir mit einem Umsatzplus von 54 Prozent für 2010.“

Der Minister verwies auf die zahlreichen Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion, mit denen die Ernährungsindustrie zusammen arbeiten könne. Unter anderem über die Branchentransferstelle nutzten die zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen dieses Potential für die Entwicklung innovativer Produkte. „Wir unterstützen dies mit dem „Innovationsgutschein“, den kleine Unternehmen erhalten, wenn sie die Dienste von Wissenschaftlern nutzen wollen“, sagte Christoffers.

## 13. Im Interview: 5 Fragen an Sebastian Sooth, Coworling-Spezialist in Berlin

**Julia Witt 1. Coworking klingt chic - was heißt das mehr als ein Großraumbüro von Einzelkämpfern?**

**Sebastian Sooth:** Im Idealfall das Arbeiten in einer untereinander vernetzten Community, die sich gegenseitig unterstützt, inspiriert und gemeinsam weiterbringt. In einer Arbeitsumgebung, in der man selbstbestimmt gerne arbeitet und einfach soziale Kontakte mit anderen, ähnlich arbeitenden Menschen herstellen kann. Letztendlich geht es darum, auszuprobieren, wie wir so arbeiten können, wie wir leben wollen.

**2. Du bist ein typischer Vertreter der Kreativen Klasse Berlins - was unterscheidet diese von anderen Städten - in guten und in schlechten Zeiten?**

Ich glaube, ich bin gar nicht so ein typischer Vertreter, eher ein Verbinder der unterschiedlichen Welten. Berlin ist die Stadt, in der jeder alles ausprobieren kann, im Guten wie im Schlechten. Genau das macht die Stadt aber auch gerne mal so träge. Jeder könnte, keiner macht wirklich und alles ist immer gleich awesome, solange es fancy genug glitzern kann. Dafür findet man woanders noch viel mehr des alten protestantischen Arbeitsethos, bei dem dann gerne mal der kulturelle Rest auf der Strecke bleibt.

**3. Als Projektmanager hast Du 2010 wieder ein paar schräge Aktionen umgesetzt, was war Dein Lieblingsevent?**

Eindeutig "Jean Luc und die Singularität vorm falschen Fenster – ein performativer kollaborativer thinktank" im HAU 1. Wie sollen wir die Singularität bewältigen, wenn wir heute schon bei 3 zeitgleichen Chats das Fenster verwechseln? [http://www.hebbel-am-ufer.de/archiv\\_de/kuenstler/kuenstler\\_16899.html](http://www.hebbel-am-ufer.de/archiv_de/kuenstler/kuenstler_16899.html)

**4. Digitales - Demokratie - Urbanität : wie bekommt man diese Schlagworte in einen Satz, der auch "normale" Menschen erreicht ?**

Durch digitale Vernetzungen und Werkzeuge können wir die urbanen Räume einfacher gemeinschaftlich, offen und demokratisch gestalten.

## 5. Welche Rolle wird das Thema Social Media im Berliner Wahlkampf 2011 spielen

In erster Linie die Rolle des parallelen Klubs, in dem aktive Menschen sich darüber wundern, auf welche altbackene Art und Weise der Berliner Wahlkampf gemacht wird. Und für die Parteien die Rolle eines weiteren Kanals, in dem multimediale Wahlplakate durch die Gegend geschubst werden.

Wer das Studio 70 aufsuchen will <http://www.studio70.info>  
Sebastian Sooth: <http://sooth.de/aktuelle-projekte/>

## 14. Neue Akteure auf dem EUREF-CAMPUS

BeMobility – BerlinelektroMobil: Erprobungsplattform für Elektromobilität Seit Mitte 2010 hat der Campus mit der Plattform Elektromobilität im öffentlichen Verkehr eine zentrale Erprobungsfläche der Mobilität von Morgen. In diesem Förderprojekt des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (BMVBS) testen zehn Kooperationspartner unter Federführung der Deutschen Bahn, wie Elektromobilität in den öffentlichen Verkehr integriert werden kann und vom Kunden angenommen wird. BeMobility macht elektrische Fahrzeuge im Rahmen von Mietsystemen der Bahn wie Flinkster – mein Carsharing oder Call a Bike öffentlich verfügbar. Integrierte Informationssysteme und Tarife sowie Standorte an Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs vereinfachen die Übergänge zwischen den Verkehrsträgern und erhöhen die Nutzer-Akzeptanz. Mehr zur Plattform Elektromobilität und ihrer Nutzung unter: [www.bemobility.de](http://www.bemobility.de)

## 15. LesensWERTE Links

Die Berliner Gazette hat ein Medien-Dossier zusammengestellt. Es heisst "Die Welt nach Cablegate" und versammelt erste Versuche einer kritischen Auseinandersetzung mit der Serie von WikiLeaks-Enthüllungen, genauer gesagt: mit ihrem bisherigen Höhepunkt, dem so genannten Cablegate-Skandal. Zuletzt erschienen im Dossier u.a. Beiträge von Christoph Bieber, Pit Schultz und Krystian Woznicki. <http://berlingazette.de/dossier-medien-wikileaks-cablegate>

## 16. Impressum

V.i.S.d.P: Juliane Witt – Leiterin des Senatorenbüros von Harald Wolf Die „Guten Nachrichten“ sind ein informeller, persönlicher und nicht kommerzieller Informationsdienst und keine offizielle Verlautbarung der Wirtschaftsverwaltung. Sie sollen unkompliziert und zeitnah Akteure in Berlin und Brandenburg davon unterrichten, was von unserem Haus und weiteren Aktiven in den Feldern Wirtschaft, Arbeit und Frauen initiiert wird.

Für die Richtigkeit der Daten und Einladungen übernehme ich keine Gewähr, ebenso wenig für Inhalte der Webseiten, die den Informationen beigefügt sind. Juliane Witt Funk: (0173) 6085086

Gestaltung: [ideenmanufaktur.net](http://ideenmanufaktur.net) Titelfoto: [www.photocase.de](http://www.photocase.de)

Im Web: [www.die-guten-nachrichten-aus-berlin.de](http://www.die-guten-nachrichten-aus-berlin.de)

Bitte nutzen Sie dort die Möglichkeit, sich an- oder abzumelden, bei Problemen mit der Ab- und Abmeldung schreiben Sie eine Email.